

Klaus Fichter und Jens Clausen

# **Erfolg und Scheitern „grüner“ Innovationen**

Warum einige Nachhaltigkeitsinnovationen  
am Markt erfolgreich sind  
und andere nicht

Metropolis-Verlag  
Marburg 2013

Das vorliegende Buch stellt zentrale Ergebnisse des vom Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit gemeinnützige GmbH, Berlin, durchgeführten und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Innovations- und Technikanalyse (ITA) geförderten Forschungsvorhabens „Diffusionspfade für Nachhaltigkeitsinnovation“ (Förderkennzeichen 1611601) vor.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Borderstep Institut für  
Innovation und Nachhaltigkeit

### **Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

Metropolis-Verlag für Ökonomie, Gesellschaft und Politik GmbH

<http://www.metropolis-verlag.de>

Copyright: Metropolis-Verlag, Marburg 2013

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-89518-944-9

# Vorwort

Ganz Deutschland spricht von der Energiewende. Trotzdem kommt die Umsetzung in Wirtschaft und Gesellschaft nur langsam voran. Es mangelt nicht an innovativen Technologien und Lösungen, aber nicht alle setzen sich am Markt durch. Warum aber haben bestimmte „grüne“ Innovationen Erfolg und andere nicht? Wie verbreiten sich nachhaltige Ideen? Mit diesen Fragen hat sich das Forschungsvorhaben „Diffusionspfade für Nachhaltigkeitsinnovationen“ beschäftigt, das das Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit, Berlin, durchgeführt hat. Es wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Technik- und Innovationsanalyse ITA gefördert und untersuchte die Markteinführung und Verbreitung von 100 umweltentlastenden Produkt- und Serviceinnovationen. Die Untersuchung ist weltweit die erste, die Diffusionsprozesse einer so großen Zahl von Nachhaltigkeitsinnovationen systematisch analysiert und zentrale Einflussfaktoren der Diffusionsdynamik empirisch gestützt herausgearbeitet hat. Das vorliegende Buch stellt die Ergebnisse dieser Untersuchung vor und macht deutlich, wo und wie Staat, Unternehmen und andere Akteure des Innovations- und Diffusionssystems in den Lauf der Dinge eingreifen und die Verbreitung „grüner“ Innovationen beschleunigen und dabei unerwünschte Reboundeffekte vermeiden oder verringern können.

Der fundamentale gesellschaftliche Transformationsbedarf, der nötig ist, um die Energiewende in Deutschland zum Erfolg zu führen und weltweit ein hohes Niveau des Wohlergehens und der Lebenszufriedenheit innerhalb der globalen ökologischen Tragekapazitäten des Planeten Erde zu gewährleisten, bedeutet für ein Industrieland wie Deutschland insbesondere, den durchschnittlichen Pro-Kopf-Naturverbrauch bzw. den deutlich zu hohen ökologischen Fußabdruck pro Bürger zu reduzieren. Technische, geschäftsfeldbezogene, soziale und institutionelle Innovationen, die zu einer Reduzierung des Umweltverbrauchs beitragen, spielen dabei eine grundlegende Rolle. Wenn nachhaltige Lebens- und Konsumstile aber nur von wenigen praktiziert und „grüne“ Technologien und Produkte nur von einem Teil der Bevölkerung und Unternehmen genutzt

werden, kommen wir der Erreichung der gesteckten Nachhaltigkeitsziele nicht wirklich näher. Die zentrale These der vorliegenden Arbeit lautet daher:

Aus Nachhaltigkeitssicht haben wir in Deutschland nicht primär ein Innovationsproblem, sondern ein Diffusionsproblem.

An dem fast vierjährigen Forschungsprozess des Vorhabens „Diffusionspfade für Nachhaltigkeitsinnovationen“ waren zahlreiche Kolleginnen und Kollegen beteiligt, bei denen wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken möchten. Ein besonderer Dank geht an Wiebke Winter und Benjamin Gryschka, die im Team des Hannoveraner Borderstep-Büros maßgeblich an der Erstellung der 100 Fallprofile von Nachhaltigkeitsinnovationen beteiligt und zu den fast 1000 Seiten an Datenmaterial beigetragen haben, auf denen die statistischen Auswertungen aufgebaut werden konnten. Bei Letzteren wurden wir von Dr. Merle Hattenhauer unterstützt, die als Statistikerin und Expertin der quantitativen Sozialforschung in den Tiefen der induktiven Statistik und SPSS-Auswertung zu Hause ist und für die nötige statistische Qualitätssicherung unserer Ergebnisse gesorgt hat. Ein herzliches Dankeschön an Merle für die kompetente Unterstützung. Bedanken möchten wir uns auch bei unserem Borderstep-Kollegen Dr. Ralf Weiß, der sich mit Hingabe der vertiefenden Auswertung der 100 Nachhaltigkeitsinnovationen mit Blick auf die Bedeutung von Marktpionieren und „grünen“ Gründern gewidmet hat. Last but not least möchten wir uns auch bei unserer Borderstep-Kollegin Maya Kristin Schönfelder herzlich bedanken, die uns bei der redaktionellen Aufbereitung der Forschungsergebnisse mit ihrer kommunikativen Expertise unterstützt und vieles damit deutlich verständlicher gemacht hat, sowie bei Anke Posthumus-Mendner aus dem Berliner Borderstep-Team, die mit viel Akribie und Geduld für die Vollständigkeit und einheitliche Zitierweise der Quellen gesorgt hat.

Berlin und Hannover, im Mai 2013

Klaus Fichter und Jens Clausen